Fachtagung

Emotionale und physische Nähe ist für die persönliche Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen unabdingbar. Für Institutionen und Organisationen bedeutet dies, die Beziehung zu ihren Klient*innen aktiv zu gestalten. Einerseits soll im Betreuungsalltag Nähe angemessen gelebt werden, andererseits erfordern die Machtverhältnisse zwischen Klient*innen und Fachpersonen eine klare, schützende Distanz. Dieses Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz verlangt ein sorgfältiges Reflektieren der eigenen Haltung respektive des eigenen Handelns und macht Prävention sexueller Ausbeutung zu einer herausfordernden (Führungs-)Aufgabe.

Mit der Fachtagung «Da sein – (zu) nah sein?» wird aufgezeigt, wie Institutionen anhand konkreter Präventionsmassnahmen als zusätzlichen Schutz Schwellen einbauen und die Gestaltung professioneller und situationsgerechter Nähe unterstützen können. Sexuelle Ausbeutung kann in jeder Organisation geschehen. Auch wenn es keinen hundertprozentigen Schutz davor gibt, kann potenziellen Taten effektiv entgegengewirkt werden.

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen privater, staatlicher und kirchlicher Trägerschaften aus dem Kinder-, Jugend- und Behindertenbereich, dem Freizeit- und Sportbereich, Schulen und der familienergänzenden Betreuung aus der ganzen Deutschschweiz.

Wie Unachtsamkeit beachten?

Workshop 1:
Risiko – Professionalität und Schutz
Wodurch zeichnet sich professionelle Nähe aus? Wie kann das Risiko von Grenzverletzungen vermindert werden? Im Workshop wird anhand von Handlungsinstrumenten aus der Praxis diskutiert, wie professionelle Nähe gestaltet und wie Klient*innen und Mitarbeitende besser vor Grenzverletzungen bzw. Falschanschuldigungen geschützt werden können. Es werden Handlungsansätze zur Gestaltung von professioneller Nähe beleuchtet und es wird aufgezeigt, wie ein klarer Rahmen bezüglich der Pflichten und Rechte der Mitarbeitenden und somit eine wichtige Grundlage für die Beziehungsgestaltung zu den Klient*innen geschaffen werden kann.

Ute Spiekermann
Sozialarbeiterin FH, Ausbildnerin FA
Fachmitarbeiterin Fachstelle Limita

Co-Moderation
Schulleitung Primarschule Wädenswil

Wie Unvorstellbares vorstellen?

Workshop 2:
Wissen – Sensibilisierung und Vermittlung
Was bedeutet Wissensmanagement im Kontext der Präventionsarbeit? Wie, wo und durch wen entfaltet sich der Schutz dieses Präventionsbausteins? Der Workshop zeigt u.a. auf, wie Institutionen durch die Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden und Klient*innen zur Prävention von Grenzverletzungen und sexueller Ausbeutung beitragen können und erklärt, wie Wissenswertes zum Umgang mit Risikosituationen innerhalb der Institution vermittelt und zugänglich gemacht werden kann. Wir besprechen, wie Klient*innen, Fach- und Leitungspersonen in die Anwendung von Wissensmanagement involviert werden können und wie das Wissen auf verschiedenen Kanälen verbreitet werden kann.

Silvan Steiner
Lic. phil. Psychologie, Sportlehrer ETH
Fachmitarbeiter Fachstelle Limita

Workshop 3:
Führung – Macht und Nähe
Welche Checks und Balances braucht es rund um Macht, damit Nähe möglich wird? Wann wirkt die Kopplung von Macht und Nähe toxisch? Im Workshop werden die Gos und No-Gos von Machtpositionen beleuchtet sowie diskutiert, wie Führungspersonen in ihrer Machtposition ein nahbares Vorbild sein können. Im Fokus steht das Führen im Spannungsfeld von Macht und Nähe. Der Workshop gibt Impulse und führt in den Austausch mit anderen Führungspersonen.

Karin Iten
Prävention von Machtmissbrauch im Bistum Chur
Freie Mitarbeiterin und ehemalige Geschäftsführerin
Fachstelle Limita

Andrea Gehrig
Geschäftsführerin Stiftung Stöckenweid
Freie Mitarbeitern Fachstelle Limita

Wie Unsägliches sagen?

Workshop 4:
Meldestelle – Schutz und Ermächtigung
Wie gestalte ich eine beschwerdefreundliche Kultur? Welche Handlung soll durch eine Meldung ausgelöst werden? Der Aufbau einer niederschwelligen internen Meldestelle mit klaren Kompetenzen ist eine wichtige Massnahme zur Prävention sexueller Ausbeutung. Die Meldestelle trägt innerhalb der Institution zu einer Kultur der Besprechbarkeit bei, unterstützt institutionsinterne Reflexionsprozesse und erleichtert es betroffenen Personen, sich Gehör zu verschaffen und Unterstützung zu erhalten. Wir nähern uns im Workshop praxisorientiert der Frage an, was ein wirkungsvolles Meldemanagement bei grenzverletzender Nähe auszeichnet und wo dessen Stolpersteine liegen.

Miriam Staudenmaier
Lic. phil. Sozial- und Sonderpädagogik
Fachmitarbeiterin Fachstelle Limita

Co-Moderation
Maya Streich
Fachperson Meldestelle

Wie Unfassbares fassen?

Workshop 5:
Strafverfahren – Vorgehen und Stolpersteine
Wie löst eine Institution ein Strafverfahren mit minderjährigen Opfern aus? Wie lässt sich feststellen, wann ein Verhalten strafrechtlich relevant ist? Im Workshop werden Vorgehensprozesse beleuchtet und Strategien erarbeitet, wie ein mögliches Strafverfahren in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ausgelöst werden kann, ohne die Ermittlungen zu gefährden oder eine Retraumatisierung des potentiellen Opfers zu riskieren. Anschliessend werden die weiteren Schritte des polizeilichen Strafverfahrens erläutert und potentielle Stolpersteine während eines Verfahrens besprochen.

Simon Steger
Chef Fachgruppe Sexualdelikte
Kriminalpolizei Luzern

Workshop 6:
Beteiligung – Einbezug und Grenzachtung
Was bedeutet es für eine Institution, wenn ihre Klient*innen ihre Rechte kennen sowie diese einfordern können und dürfen? Wie und in welcher Form können Kinder, Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigungen an der Beziehungsgestaltung im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz beteiligt werden? Im Workshop diskutieren Sie verschiedene Formen des Beteiligungsmanagements und reflektieren bestehende Massnahmen in ihrer Organisation. Zudem lernen Sie ein konkretes Beispiel einer wirkungsvollen Beteiligung kennen.

Nina Trüb
Lic. phil. Ethnologie
Fachmitarbeiterin Fachstelle Limita

Co-Moderation
Petra Furger v/o Piuma
Teilbereichsmitarbeiterin
Bundeslager Pfadi Schweiz

Anmeldung

Anmeldeschluss: 23. September 2022
Bitte melden Sie sich online unter limita.ch/aktuell/fachtagung2022 mit den gewünschten Workshop (1., 2. und 3. Wahl) an. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist. Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

QR-Code scannen, um zur Anmeldung zu gelangen.

25 JAHRE LIMITA.

Limita
Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung
Klosbachstrasse 123
8032 Zürich
044 450 85 20
www.limita.ch

Programm

09:00 **Filmische Eröffnung der Tagung**
09:05 **Grussworte**
Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Kanton Luzern
Heidi Rothen, Stiftung Sonneschiin, Luzern
09:20 **Begrüssung**
09:25 **Referat «Manipulative Nähe»**
Täter*innenstrategien und Opferempfinden – wie Zielgruppen, Angehörige und Fachpersonen gezielt manipuliert werden
Prof. Dr. Claudia Bundschuh, Professorin für Pädagogik des Kindes- und Jugendalters der Hochschule Niederrhein und ehemalige Fachberaterin Kindesschutzbund Landesverband NRW
10:00 **Pause**
10:30 **Referat «Notwendige Nähe»**
Nähe im Einverständnis – der Wert der Berührung für Verbundenheit, Wohlergehen und Gesundheit
Dr. Rebecca Böhme, Assistenzprofessorin für soziale Neurowissenschaften und Autorin, Universität Linköping
11:05 **Forumtheater I**
Theatergruppe Reactor
11:30 **Referat «Transparente Nähe»**
Klartext – Nähe und Distanz in der Arbeit mit Erwachsenen mit kognitiver Beeinträchtigung: Besprechbarkeit als Schlüssel der transparenten Beziehungsgestaltung
Lena Schmitt, Abteilungsleiterin Wohnhaus Bleuen und Rebekka Röllin Bolzern, Bereichsleiterin Wohnen, Stiftung Brändi Kriens
12:00 **Ausblick auf den Nachmittag**
12:15 **Stehlunch**
13:15 **Workshops**
14:55 **Pause**

Wie Entmachtete ermächtigen?

15:15 **Forumtheater II**
Theatergruppe Reactor
16:00 **Referat «Schützende Nähe»**
Nähe braucht Grenzen – Bedingungen für das Gelingen einer professionellen Balance von Nähe und Distanz im Institutionsbereich
Yvonne Kneubühler, Geschäftsführerin Fachstelle Limita
16:20 **Ausklang mit Musik**
16:25 **Schlusswort**
16:30 **Ende der Veranstaltung**

Infos

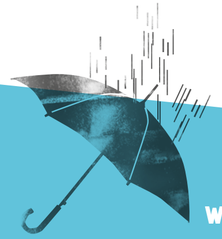
Datum und Zeit
Freitag, 11. November 2022
9.00 bis 16.30 Uhr

Tagungsort
KKL Luzern
Europaplatz 1, 6005 Luzern

Kosten
CHF 250.– inkl. Stehlunch und Pausenverpflegung.

STIFTUNG SONNESCHIIN

Die Tagung wird durch die Stiftung Sonneschiin unterstützt.



Wie Grenzverletzungen begrenzen?

FACHTAGUNG:

Da sein – (zu) nah sein?

Anregungen zur achtsamen Gestaltung von Nähe und Distanz im Kontext der Prävention sexueller Ausbeutung

Freitag, 11. November 2022
KKL Luzern

Fachstelle LIMITA.
zur Prävention sexueller Ausbeutung